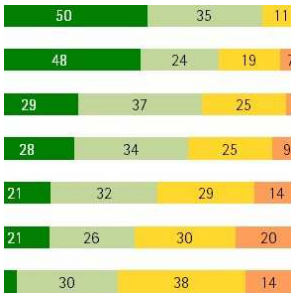
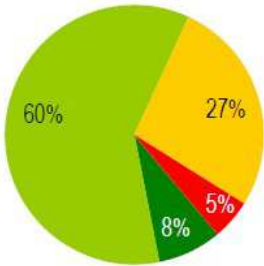


Vereinsumfrage in Sindelfingen



WEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin 2015

Vereinsumfrage in Sindelfingen

Oktober 2015

Gabriele Steffen, Geschäftsführerin
Dipl.-Ing. Antje Fritz
Lisa Abele, M.A.
Sebastian Graf, M.A.

Im Auftrag der Stadt Sindelfingen

WEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Mühlrain 9 70180 Stuttgart, Tel. 0711 62009360
wpstuttgart@weeberpartner.de
Emser Straße 18 10719 Berlin, Tel. 030 8616424
wpberlin@weeberpartner.de
www.weeberpartner.de

Inhalt

1	Einleitung.....	2
1.1	Auftrag und Zielsetzung.....	2
1.2	Zum Fragebogen.....	2
1.3	Zusammensetzung der Stichprobe.....	3
2	Ergebnisse.....	5
2.1	Mitglieder und Nutzer.....	5
2.2	Angebote.....	7
2.3	Räumlichkeiten.....	8
2.4	Finanzierung.....	13
2.5	Öffentlichkeitsarbeit.....	13
2.6	Zukünftige Entwicklung.....	14
2.7	Interesse an einem gemeinsamen Kultur- und Bürgerzentrum.....	19
2.8	Vereine in der alten AOK.....	26
3	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	28
	Anhang.....	30

1 Einleitung

1.1 Auftrag und Zielsetzung

Eines der Schlüsselprojekte im Rahmen des Strategieprozesses "Stadtentwicklung im Dialog 2025" ist das Projekt "Kultur- und Bürgerzentrum". Die Verwaltung hat den Auftrag zu prüfen, ob und - wenn ja - in welcher Form ein solches multifunktionales Zentrum in der Innenstadt entstehen kann. Das Zentrum soll Raum bieten für Vereine, Projekte und (auch sich neu gründende) Initiativen.

Mit einer *Bestands- und Bedarfsanalyse* soll ein Überblick über verfügbare und fehlende Raumangebote entstehen. Eine *Expertise* mit Beispielen zu Gemeinschaftseinrichtungen aus anderen Kommunen soll das breite Spektrum aufzeigen und Anhaltspunkte für die Entwicklung von Eckpunkten und Rahmenbedingungen geben. Beides dient als Grundlage für eine sich anschließende *Konzeptentwicklung*. Gefragt ist ein innovatives Konzept, das auf die Anforderungen in Sindelfingen abgestimmt und durch Bedarfsorientierung, Mehrfachnutzungen, Flexibilität, Veränderbarkeit und Praktikabilität gekennzeichnet ist. Dabei sind auch Nutzungskombinationen (z.B. mit inklusiven Wohnprojekten) im Gespräch. Die Entwicklung soll als *Kommunikationsprozess* organisiert werden, in den die in Vereinen und Initiativen organisierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger ebenso einbezogen werden wie weitere Interessierte sowie Politik und Verwaltung.

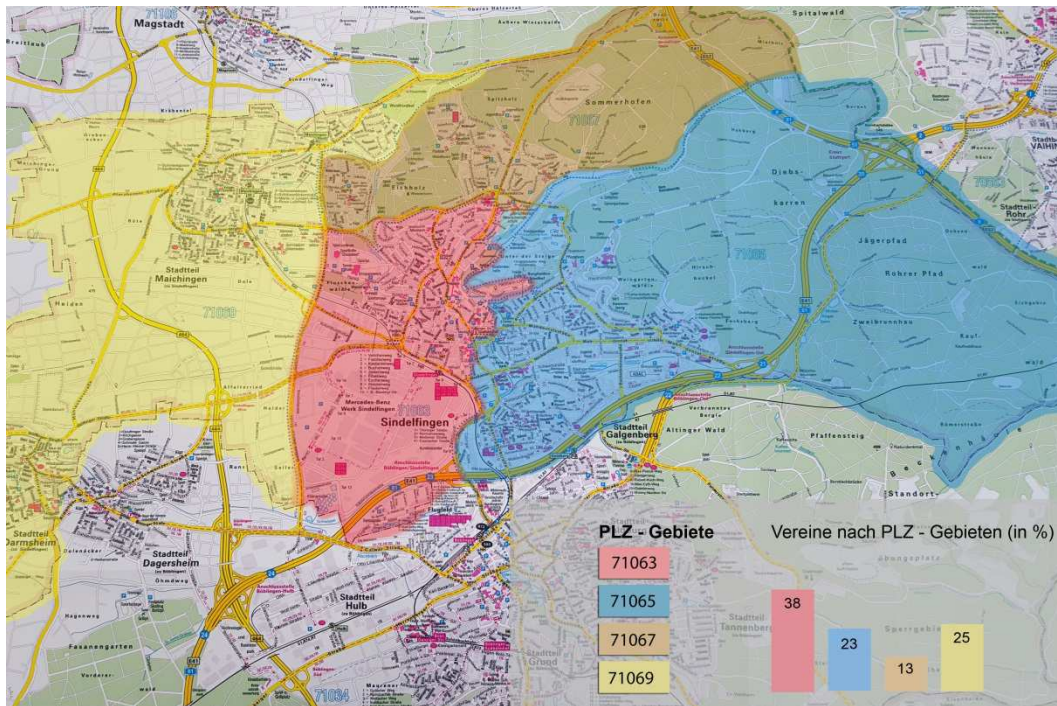
Der vorliegende Bericht beinhaltet die Ergebnisse der schriftlichen Befragung aller Vereine und Initiativen, die städtische oder private Räume nutzen. Dabei wurden kulturelle, soziale, religiöse Vereine, Fördervereine, Sportvereine und auch Initiativen (einschließlich in Stadtteilen und Teilorten ansässig) einbezogen. Zugrunde gelegt wird eine von der Stadt Sindelfingen erstellte Liste, die rund 310 Adressen umfasst.

1.2 Zum Fragebogen

Die befragten Organisationen decken hinsichtlich ihrer Größe, Themen und Organisationsformen ein sehr breites Spektrum ab. Bei der Entwicklung des Fragebogens und der Auswertung wurde in vieler Hinsicht deutlich, wie unterschiedlich die Ziele, Angebote, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der befragten Organisationen sind. Bei einer vorangegangenen Befragung der Stadt Sindelfingen ließ sich nur ein sehr geringer Rücklauf erzielen. Besonderer Wert wurde deswegen bei dieser Befragung darauf gelegt, den Fragebogen verständlich und handhabbar zu gestalten, auch wenn somit nicht jede erwünschte Differenzierung (z.B. hinsichtlich der Raumangebote, unterschiedlicher Standorte, Nutzungsstrukturen) abgefragt werden konnte. Trotz des möglichst einfach gehaltenen Fragebogens zeigte sich, dass die Beantwortung für Ehrenamtliche eine beträchtliche Herausforderung sein kann. Die Antworten haben daher sehr unterschiedliche Qualität. Ihre Aussagekraft ist weniger in den Details zu sehen als in den Trends, die sich angesichts des guten Rücklaufs ablesen lassen.

1.3 Zusammensetzung der Stichprobe

Es wurden insgesamt 310 Organisationen angeschrieben. Davon haben 149 Organisationen an der Vereinsumfrage in Sindelfingen teilgenommen. Das entspricht einer Quote von knapp 50 %. Die Beteiligung ist damit sehr erfreulich und liegt deutlich über den Quoten, die bei freiwilligen schriftlichen Befragungen normalerweise erreicht werden. In der Gesamtschau ergeben sich aussagekräftige Erkenntnisse zur Vereinsstruktur und zum Interesse an einem künftigen gemeinsamen Kultur- und Bürgerzentrum in Sindelfingen.



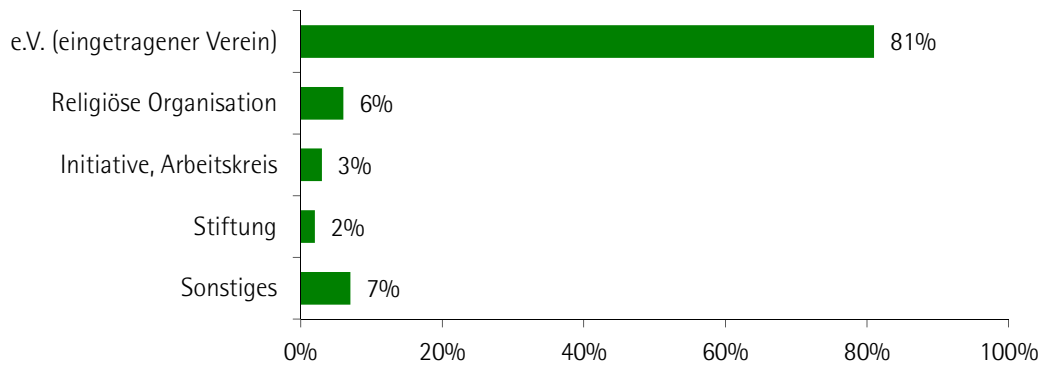
Quelle: Stadt Sindelfingen

Bearbeitung: Weeber+Partner

Fast alle Organisationen haben ihren Sitz im Stadtgebiet Sindelfingen (86%), einige wenige in den umliegenden Gemeinden. Die in Sindelfingen ansässigen Organisationen verteilen sich wie folgt auf die vier Postleitzahlen-Gebiete: 38% im PLZ-Gebiet 71063, 25% im PLZ-Gebiet 71069, 23% im PLZ-Gebiet 71065 und 13% im PLZ-Gebiet 71067.

128 der teilnehmenden Organisationen haben eine Kontaktadresse in Sindelfingen angegeben. Sechs Mal wird eine Adresse in Böblingen und zwei Mal eine in Magstadt genannt. Je ein Mal ist die Kontaktadresse in folgenden Orten angegeben: Dagersheim, Deckenpfronn, Gärtringen, Grafenau, Holzgerlingen, Rottenburg, Steinenbronn und Weil im Schönbuch.

Vier Fünftel der teilnehmenden Organisationen sind ein eingetragener Verein.



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=149

Im Folgenden wird unabhängig von der Organisationsform der Begriff "Verein" verwendet.

Die Mehrheit der Vereine lässt sich den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Freizeit zuordnen.

Ein Viertel der teilnehmenden Vereine sind im sozialen Bereich aktiv, gefolgt aus den Bereichen Kultur, Kunst, Geschichte (17%) sowie Sport und Freizeit (16%). Teilgenommen haben auch viele Fördervereine (12%).

Vereine nach Bereichen

	absolut	in Prozent
Bürgervereine	4	3%
Fördervereine	18	12%
Kultur, Kunst, Geschichte	26	17%
Musik	14	9%
Natur, Umwelt, Mobilität	11	7%
Religiöse Vereine	9	6%
Soziales	37	25%
Sport, Freizeit	24	16%
Sonstige	6	4%
Gesamt	149	100%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=149

2 Ergebnisse

2.1 Mitglieder und Nutzer

Durch die Mitgliederzahlen lassen sich die Vereinsgrößen bestimmen – die Mehrzahl der Vereine hat deutlich mehr als 50 Mitglieder. Im Mittel haben die Vereine sogar knapp 90 Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder variiert stark unter den antwortenden Vereinen. Die Spannweite liegt zwischen sieben und maximal 9.600 Mitgliedern. Im Durchschnitt sind das 366 Mitglieder, wobei durch die "Ausreißer" nach oben dieser zu hoch ausfällt. Der Median¹ als "unempfindlicher" Mittelwert gegenüber Extremwerten beträgt 89.

An der Vereinsumfrage haben offensichtlich mehrheitlich größere Vereine, d.h. Vereine mit einer hohen Mitgliederzahl teilgenommen. In der Gruppe zwischen 50 und 500 Mitgliedern liegen 62% aller Vereine. Aber auch eine beträchtliche Anzahl von Vereinen haben weit mehr als 500 Mitglieder.

Mitgliederanzahl der Vereine

	Gesamt
Minimum	7
Maximum	9.600
Mittelwert	366
Median	89

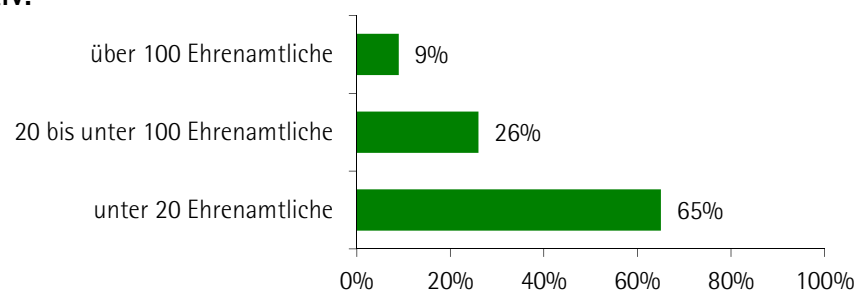
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=138

Vereinsgröße anhand Mitgliederzahlen

	absolut	in Prozent
bis unter 20 Mitglieder	10	7%
20 bis unter 50 Mitglieder	24	17%
50 bis unter 100 Mitglieder	40	29%
100 bis unter 500 Mitglieder	46	33%
500 und mehr Mitglieder	18	13%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=138

Zwei Drittel der Vereine haben weniger als 20 ehrenamtliche Personen, die aktuell regelmäßig mitarbeiten. Durchschnittlich sind pro Verein 12 Ehrenamtliche aktiv.

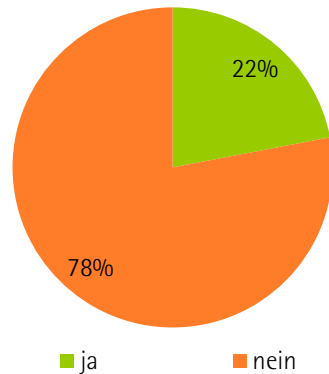


Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=133

¹ Der Median ist der Wert in der Mitte einer der Größe nach geordneten Datenreihe. Das heißt, mindestens 50 % der Daten sind kleiner und mindestens 50 % der Daten sind größer als der Median.

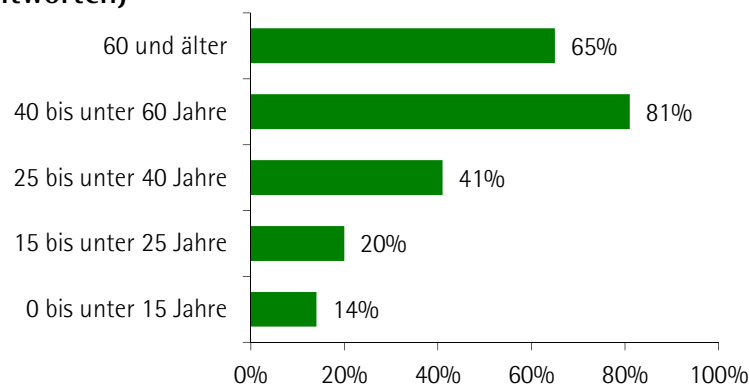
Die Altersstruktur der Mitglieder in den Vereinen ist heterogen. Viele Mitglieder sind 40 Jahre oder älter. Auffallend wenig Mitglieder sind jüngere Menschen ab 15 Jahren.

Sind unter Ihren Mitgliedern alle Altersgruppen etwa gleich vertreten?



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=142

Wenn nein, welche Altersgruppen sind unter den Mitglieder vor allem vertreten? (Mehrfachantworten)



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=111

Die Vereine verzeichnen viele Nutzerinnen und Nutzer. Mehr als die Hälfte der Vereine gibt an, dass zum wichtigsten regelmäßigen Angebot und zur größten Veranstaltung letztes Jahr über 100 Teilnehmende anwesend waren.

Im Durchschnitt nutzen knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das wichtigste regelmäßige Angebot der Vereine, deutlich mehr noch haben an der größten Veranstaltung letztes Jahr teilgenommen (im Mittel 120 Personen). Nur die jährliche Mitgliederversammlung wird in den meisten Fällen von etwas weniger Personen besucht – dort sind aber im Vergleich zu den anderen Angeboten und Veranstaltungen oftmals nur Mitglieder zugelassen.

Teilnehmeranzahl der Angebotstypen:

	Wichtigstes regelmäßiges Angebot	Jährliche Mitglieder-/ Jahreshauptversammlung	Größte Veranstaltung letztes Jahr
Minimum	8	2	4
Maximum	2.800	190	3.500
Mittelwert	187	43	319
Median	46	35	120

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=108-122

Teilnehmeranzahl der Angebotstypen:

in %	Wichtigstes regelmäßiges Angebot	Jährliche Mitglieder-/ Jahreshauptversammlung	Größte Veranstaltung letztes Jahr
Bis unter 50 TN	23%	66%	23%
50 bis 100 TN	26%	30%	24%
Über 100 TN	51%	5%	53%
Gesamt	100%	100%	100%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=108-122

2.2 Angebote**Die meisten Angebote sind offen für alle.**

Insgesamt nennen die 149 an der Umfrage teilnehmenden Vereine 697 Angebote. Davon sind 500 Angebote offen für alle (72%), die übrigen Angebote sind nur für die jeweiligen Vereinsmitglieder zugänglich (29%).

Lediglich 10 Vereine bieten ausschließlich Angebote für ihre eigenen Mitglieder an, alle anderen Vereine stellen mindestens ein offenes Angebot bereit. Eine Liste aller Angebote befindet sich im Anhang.

2.3 Räumlichkeiten

Die Organisationen nutzen am häufigsten die Raumtypen Büro, Saal/Seminarraum, Neben-/Abstellraum, Mehrzweck-/Bewegungsraum und Besprechungsraum.

Bestand nach Raumtypen

Anzahl Räume (Nennungen)	1 Raum	2 Räume	3 oder mehr Räume	Gesamt (Anzahl)	Ø
Büro	38	4	7	117	2,4
Besprechungsraum	40	1	4	69	1,5
Mehrzweck-/ Bewegungsraum	25	5	6	71	2,0
Proberaum	18	2	2	28	1,3
Saal/ Seminarraum	40	4	5	85	1,7
Café/ Küche	32	2	3	56	1,5
Neben-/ Abstellraum	33	11	6	75	1,5

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=22-50

Die Organisationen nutzen im Durchschnitt jeweils mehrere Büros (2,4) und Mehrzweck-/Bewegungsräume (2,0). Bei den übrigen Raumtypen liegt der Durchschnitt unter zwei Räumen.

Büroräume und Neben-/Abstellräume werden von vielen Vereinen ausschließlich selbst und dauerhaft genutzt. Seminarräume werden oft mit anderen gemeinsam genutzt.

Die häufigsten Raumtypen, die von den Vereinen dauerhaft genutzt werden, stellen Neben-/Abstellräume, Büroräume und Saal/ Seminarräume dar. Einige Vereine verfügen dabei über mehr als einen dieser Raumtypen. Seltener sind Proberäume.

Besprechungsräume und Café/Küche werden zu gleichen Teilen entweder nur von der eigenen Organisation genutzt oder mit anderen geteilt. Bei Mehrzweck-/Bewegungsräumen sowie Proberäumen überwiegt die gemeinsame Nutzung. Ein Saal/Seminarraum wird am häufigsten mit anderen zusammen genutzt (73%). Dagegen werden Büros und Neben-/Abstellräume mehrheitlich nur von einer Organisation genutzt.

Nutzung der Raumtypen (Mehrfachantworten)

davon in %	nur von unserer Organisation	mit anderen gemeinsam
Büro	85%	19%
Besprechungsraum	56%	50%
Mehrzweck-/ Bewegungsraum	47%	62%
Proberaum	50%	63%
Saal/ Seminarraum	36%	72%
Café/ Küche	56%	50%
Neben-/ Abstellraum	74%	26%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=30-53

Mehrzweck-/Bewegungsräume sind häufig von der Stadt gemietet, Probe- und Besprechungsräume werden in vielen Fällen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Verteilung der Eigentumsverhältnisse der von den Vereinen genutzten Räume ist über die Raumtypen relativ ausgeglichen. In ca. 30% der Fälle ist die Stadt Eigentümerin der Räume, in 20% werden die Räume von einem anderen Eigentümer gemietet. In 34% der Fälle werden die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt und in 24% sind die Vereine selber Eigentümer ihrer genutzten Räumlichkeiten.

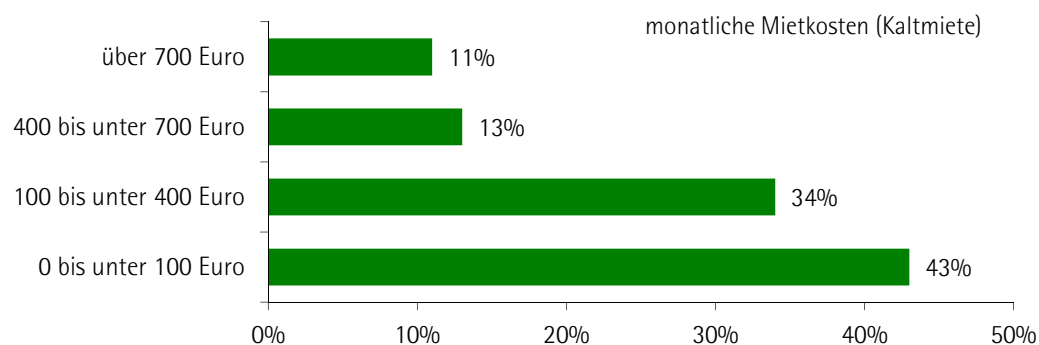
Eigentümer der Räume

davon in %	gemietet von der Stadt	gemietet von anderem Eigentümer	kostenlos zur Verfügung gestellt	wir sind Eigentümer
Büro	30%	19%	25%	30%
Besprechungsraum	19%	16%	42%	28%
Mehrzweck-/ Bewegungsraum	41%	28%	21%	21%
Proberaum	31%	16%	47%	19%
Saal/ Seminarraum	36%	17%	32%	24%
Café/ Küche	26%	24%	33%	24%
Neben-/ Abstellraum	28%	23%	36%	21%
Durchschnitt	30%	20%	34%	24%

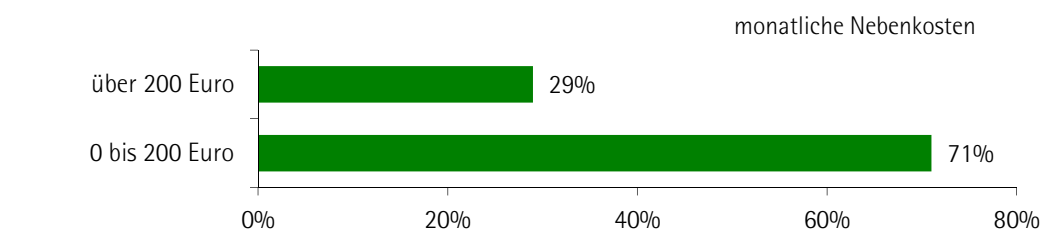
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=32-59

Ein Großteil der Vereine bezahlt lediglich einen geringen Betrag zwischen 0 und 100 Euro für die dauerhaft genutzten Räume.

Die monatlichen Mietkosten (Kaltmiete) belaufen sich im Mittel auf 357 Euro. Die Nebenkosten liegen hauptsächlich im Bereich zwischen 0 und 200 Euro (Durchschnitt: 167 Euro).



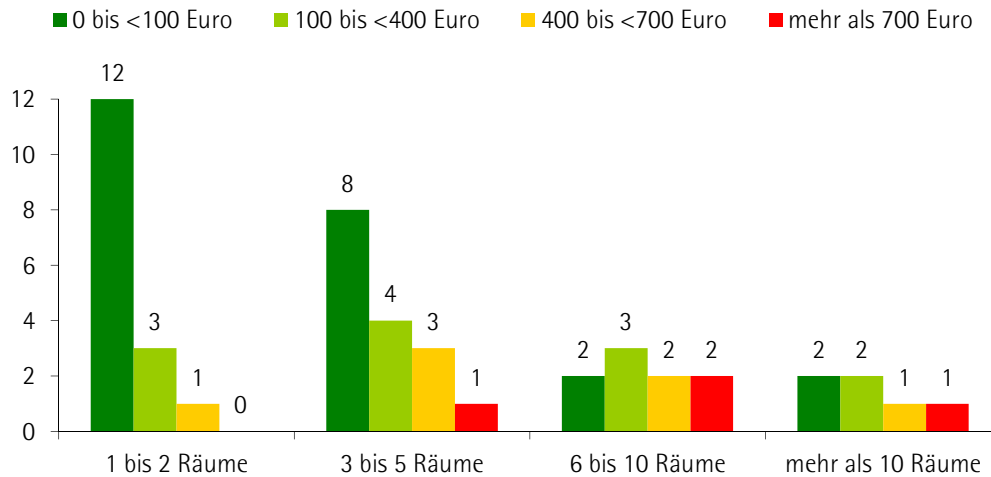
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=56



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=42

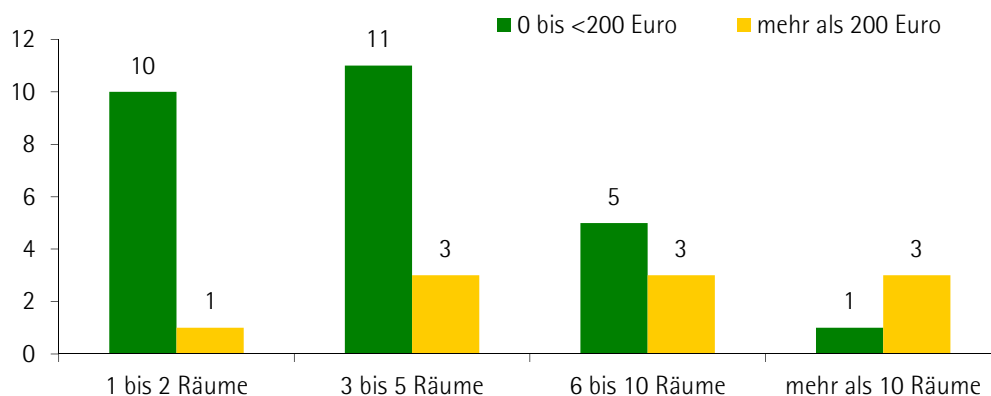
Vereine mit nur geringen Mietkosten haben hauptsächlich 1 bis 2 Räume zur Verfügung.

Anzahl der Räume nach monatlichen Mietkosten (Kaltmiete) (Anzahl Nennungen)



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=47

Anzahl der Räume nach monatlichen Nebenkosten (Anzahl Nennungen)



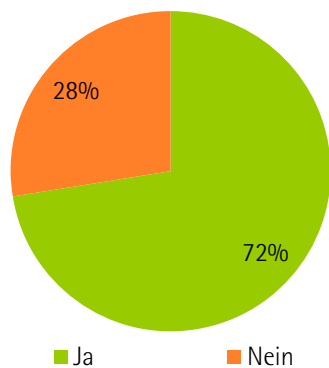
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=37

Mit 72% ist ein Großteil der Vereine mit den im Moment genutzten Räumen zufrieden. Bedarfe und Probleme betreffen die Größe und Finanzierbarkeit von Räumen.

Immerhin 28% der Vereine geben an, dass die Räume nicht den Bedürfnissen hinsichtlich Standard, Größe oder Zahl der Räumlichkeiten entsprechen. Häufig genannt wird die Größe der bestehenden Räume – diese sind oftmals zu klein. Es fehlt auch an Lager- und Abstellplatz. Weitere Defizite betreffen die Finanzierbarkeit ("Saalmieten zu teuer"), die Eignung ("eingeschränkte Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeit"), die Ausstattung ("im Ernst-Schäfer-Haus keine technische Ausstattung wie Beamer etc."), den Zustand ("schlechte Sanitärräume") und die Lage der Räumlichkeiten ("nicht ebenerdig, nicht zentral genug").

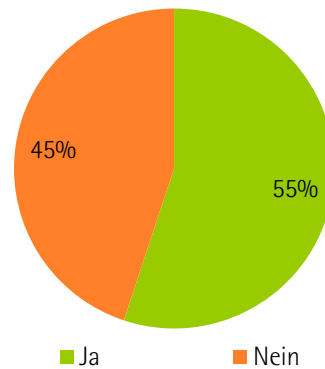
Etwas mehr als die Hälfte derjenigen, die mit ihren Räumlichkeiten unzufrieden sind, geben an, bei verbesserten Raumbedingungen mehr Aktivitäten und Angebote durchführen zu wollen.

Entsprechen die von Ihnen genutzten Räume Ihren Bedürfnissen (Standard, Größe, Zahl)?



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=131

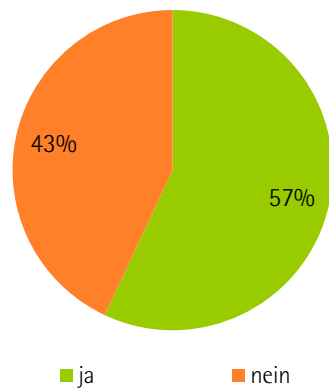
Wenn nein, würden Sie gern mehr Aktivitäten und Angebote durchführen, wenn Sie die passenden Räume hätten?



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=69

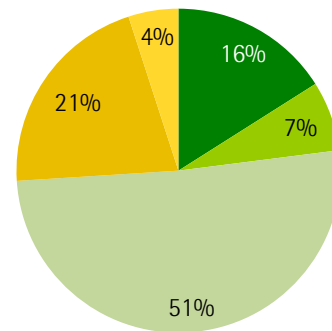
Mehr als die Hälfte der Vereine nutzt neben den eigenen dauerhaft genutzten Räumen gelegentlich weitere Räumlichkeiten – in den meisten Fällen mehrmals jährlich, ein Viertel sogar mindestens einmal monatlich oder öfter. Am häufigsten wird über die eigenen Räume hinaus ein Saal bzw. Seminarraum genutzt.

Nutzen Sie darüber hinaus auch andere Räume gelegentlich?



■ ja ■ nein

Falls ja, wie oft?

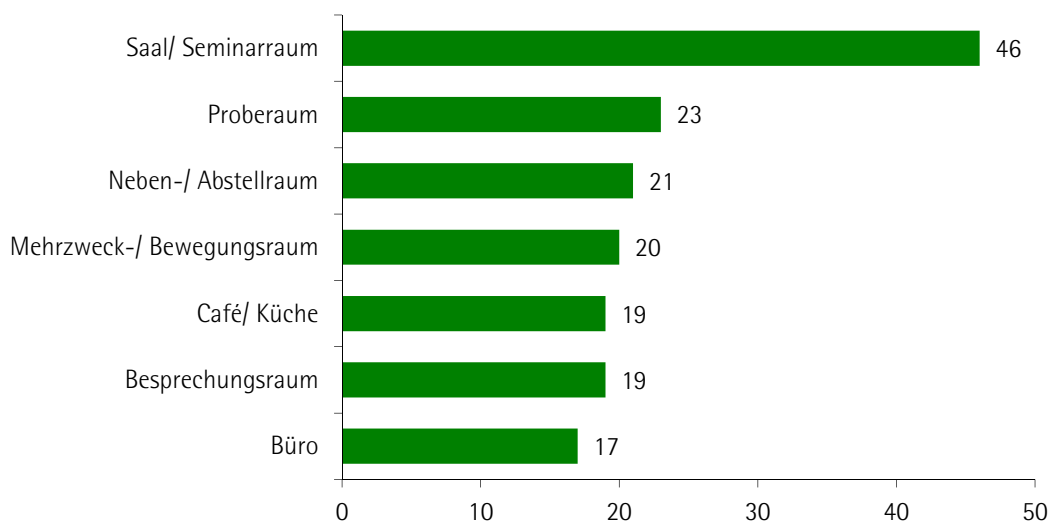


■ wöchentlich ■ 1-2 Mal pro Monat
 ■ mehrmals jährlich ■ einmal im Jahr
 ■ seltener

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=143

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=82

Falls ja, welche Räume? (Anzahl Nennungen, Mehrfachantworten)



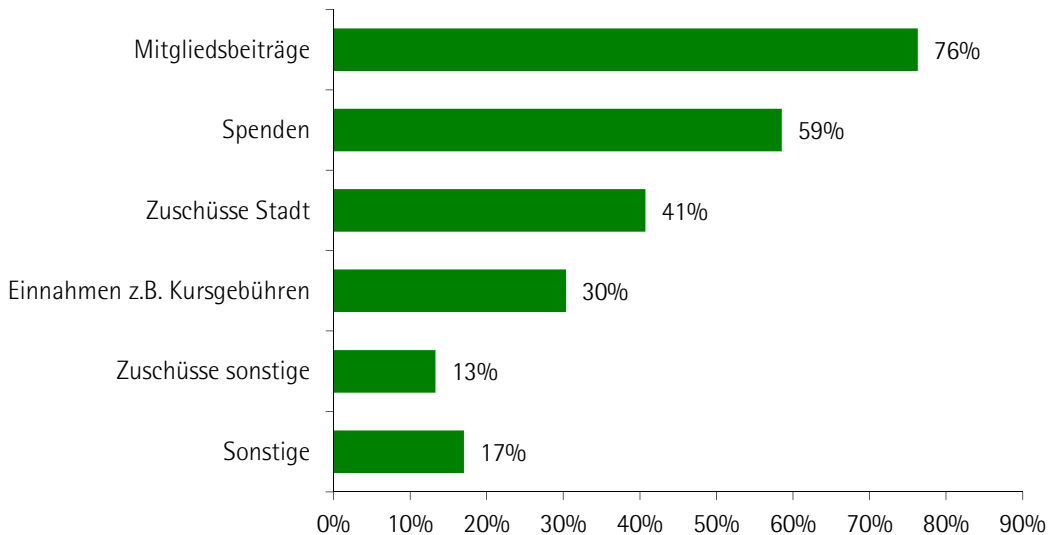
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=92

2.4 Finanzierung

Die Finanzierung der Vereinsarbeit erfolgt in erster Linie durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse. Weniger wichtig sind Einnahmen z.B. aus Kursgebühren.

Sonstige Einnahmequellen sind Erlöse aus Bewirtung und Verkauf bei Veranstaltungen und Festen oder Sponsorengelder.

Wie finanzieren Sie Ihre Vereinsarbeit? (Mehrfachantworten)

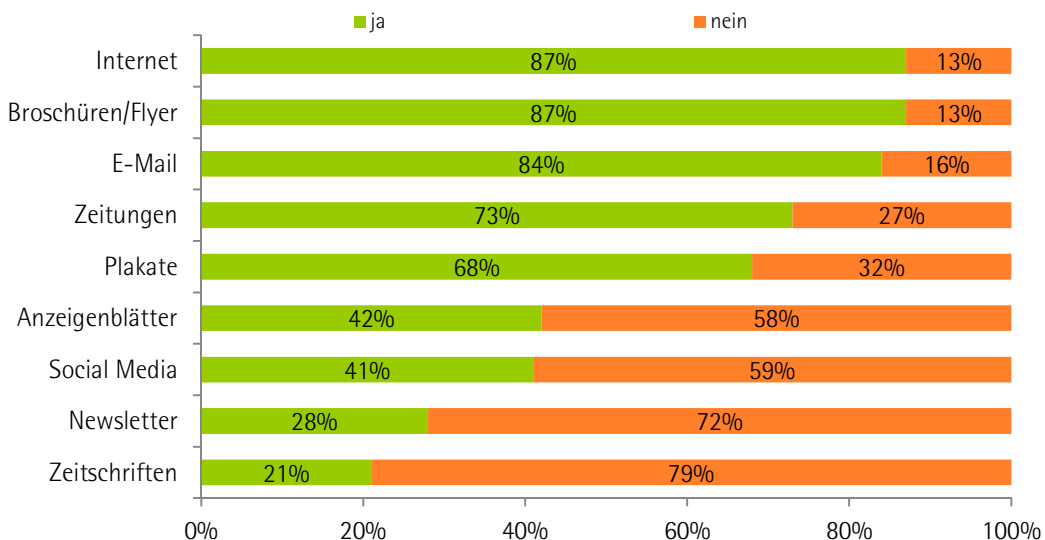


Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=135

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zu gleichen Teilen digital über das Internet und E-Mails und über gedruckte Broschüren und Flyer.

Wie informieren Sie Ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit über Ihre Angebote und Veranstaltungen?



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=111-132

2.6 Zukünftige Entwicklung

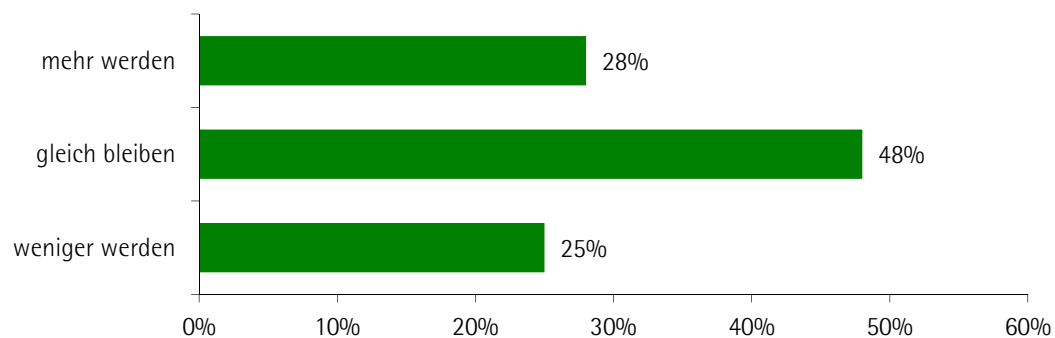
Ein beträchtlicher Teil der Organisationen erwartet viel Kontinuität: Für die mittelfristige Zukunft rechnet rund die Hälfte mit gleich bleibenden Zahlen der Mitglieder bzw. der Aktiven, zwei Drittel erwarten gleich bleibende Zahlen ihrer Angebote.

Die Hälfte der Vereine geht davon aus, dass die Zahl der Mitglieder und Aktiven in Zukunft gleich bleiben wird. Die andere Hälfte teilt sich in der Erwartung, dass die Zahlen steigen bzw. sinken werden.

Die Zahl der Angebote wird nach Meinung der meisten Vereine (67%) ebenso gleich bleiben. Immerhin ein knappes Drittel geht davon aus, dass sich die Zahl der Angebote zukünftig erhöhen wird (gegenüber nur 6%, die von weniger Angeboten ausgehen).

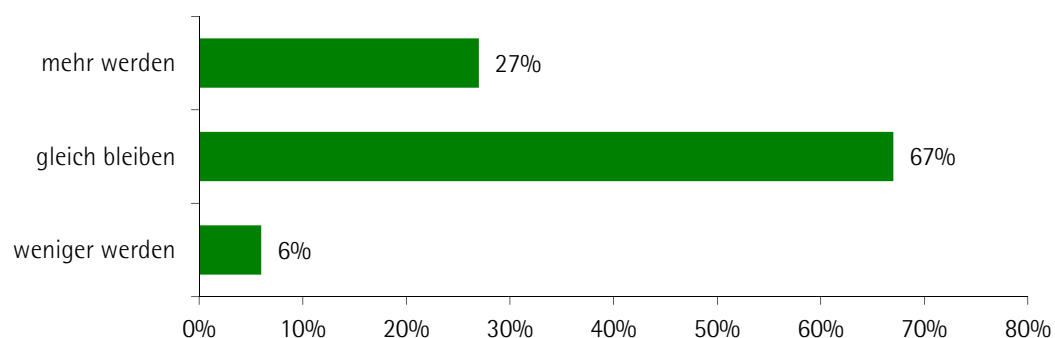
Wie wird sich Ihre Organisation in 5 Jahren entwickeln:

Die Zahl der Mitglieder / Aktiven wird voraussichtlich...



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=141

Die Zahl der Angebote wird voraussichtlich...



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=131

Schwindende Mitgliederzahlen und fehlendes ehrenamtliches Engagement sind die Hauptprobleme der Vereine.

Auf die Frage nach den größten Probleme der Vereine werden vier Hauptprobleme auffallend häufig genannt. An erster Stelle stehen Belastungen der Vereine durch eine sich verändernde Mitgliederstruktur: viele Vereine "überaltern" und es wird zunehmend schwieriger, junge Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Dementsprechend sehen sich die Vereine mit schwindenden Mitgliederzahlen konfrontiert.

Ebenfalls häufig werden Probleme hinsichtlich der genutzten Räumlichkeiten sowie der Finanzierung und Kostenentwicklung genannt. Die Räumlichkeiten sind demnach oftmals zu klein, nicht zentral gelegen oder nicht ausreichend ausgestattet.

Seltener, aber dennoch in 25 Fällen, werden fehlendes hauptamtliches Personal und eine mangelnde Öffentlichkeitsarbeit bzw. Präsenz in den Medien und der Öffentlichkeit genannt.

Zukünftige Probleme der Vereine

	Anzahl Nennungen (Mehrfachantworten)
Weniger Mitglieder, weniger Ehrenamt, Überalterung Mitgliederstruktur	90
Unpassende Räumlichkeiten (Zustand, Lage, Ausstattung, Parken)	48
Nicht ausreichende Finanzierung, mangelnde Unterstützung	40
Personalmangel, fehlende Öffentlichkeitsarbeit, Zeitmangel und Verwaltungsaufwand	25

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=149

Die Antworten auf die Frage nach den besonderen Chancen der eigenen Organisation sind ausgesprochen vielfältig.

Vor allem werden die Angebote selber – in ihrer ganzen Vielfalt – und die Bedeutung für die Zielgruppen und/ oder die Stadtgesellschaft genannt.

Sehr häufig werden auch die sozialen Kontakte innerhalb der Organisation und mit anderen hervorgehoben.

Besondere Chancen sehen die antwortenden Organisationen auch in neuen Zielen und Angeboten – etwa der Ansprache neuer Gruppen (z.B. Jüngere, Ältere, Flüchtlinge), zusätzlich entwickelte Angebote oder auch Neuorientierungen (z.B. digitale Angebote).

Einige weisen auf Trends hin, die die Nachfrage nach ihren Angeboten begünstigen (z.B. demografischer Wandel, Stadtteilbezug, Innenstadtentwicklung).

Hinweise auf erhoffte Wirkungen von Kontakten zwischen Organisationen sind z.B. "Vernetzung", "Kräfte bündeln", "mehr Bekanntheit". "Erfahrungsaustausch", "Zusammenarbeit aller Nationalitäten". Dabei spielt auch das Kultur- und Bürgerzentrum eine Rolle, z.B. als Anlaufstelle, attraktivere Räumlichkeiten, die die Gewinnung von Mitgliedern erleichtern.

Mehrere Organisationen sehen in ihrem einzigartigen Angebot ein Alleinstellungsmerkmal und damit verbundene Chancen.

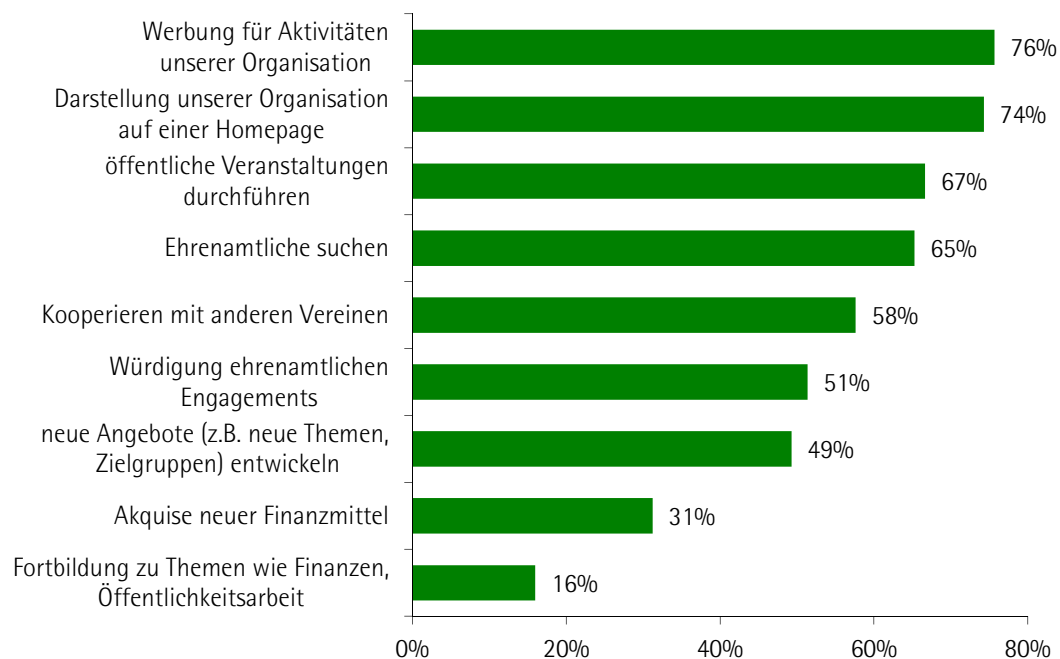
Die Bewerbung und Darstellung der eigenen Aktivitäten sehen viele Vereine als wichtig an, um auch in Zukunft gute Arbeit leisten zu können.

Um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, haben Vereine vielfältige Möglichkeiten zu reagieren. Damit weiterhin Nutzer und Mitglieder gebunden werden können, wird vor allem für bestehende Aktivitäten und Angebote geworben und das Vereinsprofil auf der eigenen Homepage dargestellt.

Die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen und auch die Suche nach Ehrenamtlichen sind weitere Maßnahmen, die von vielen Vereinen ergriffen werden. Auch die Kooperation mit anderen Vereinen wird als ein wichtiger Aspekt für eine qualitätsvolle Arbeit genannt.

Weniger genannt sind Maßnahmen wie die Würdigung ehrenamtlichen Engagements und die Entwicklung neuer Angebote. Seltener auf der Agenda der Vereine stehen die Akquise neuer Finanzmittel oder die Fortbildung.

Was tut Ihre Organisation, um auch in Zukunft eine gute Arbeit leisten zu können? (Mehrfachantworten)



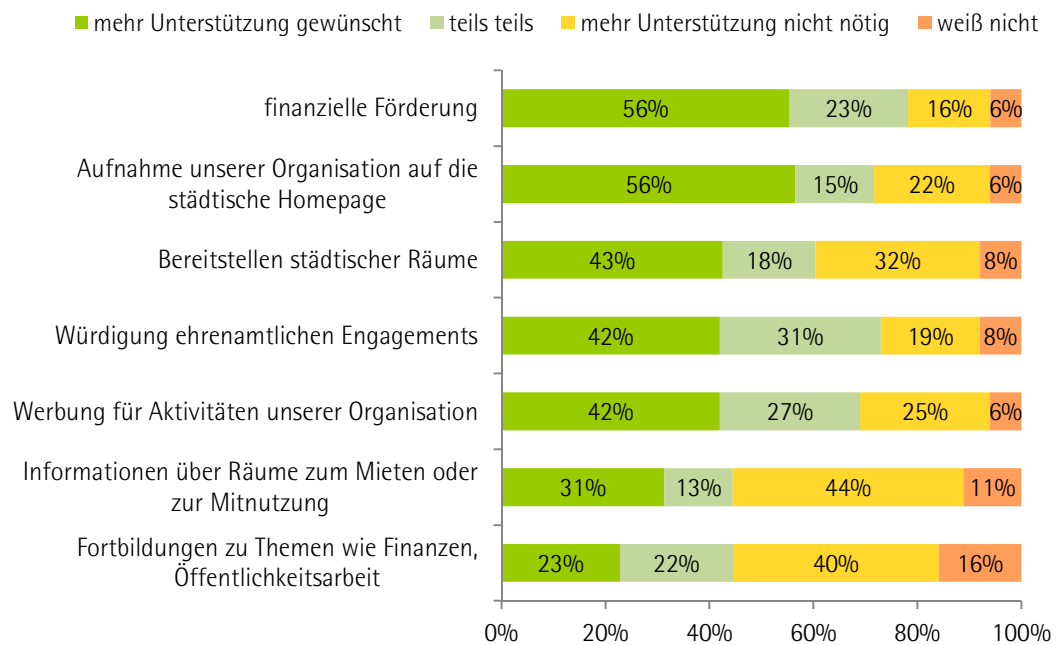
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=144

Viele Vereine wünschen sich finanzielle und strukturelle Unterstützung von Seiten der Stadt.

Als Antwort auf zukünftige Herausforderungen wünschen die Vereine sowohl eine finanzielle als auch strukturelle Förderung durch die Stadt Sindelfingen. Eine vergleichsweise unkomplizierte Möglichkeit der Unterstützung – aber von vielen genannt – besteht in der Aufnahme des Vereinsprofils auf die städtische Homepage.

Häufig genannt werden das Bereitstellen städtischer Räume oder Flächen, die Würdigung ehrenamtlichen Engagements sowie die Werbung für Aktivitäten der Organisationen.

Welchen Beitrag sollte die Stadt leisten, damit sich Ihre Organisation auch in Zukunft gut entwickeln kann?



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=115-128

Von einer zentralen Stelle innerhalb der Stadtverwaltung wünschen sich die Vereine Unterstützung bei Vereinsprojekten, die Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie die Verwaltung eines zentralen Veranstaltungskalenders.

Auf die Frage, welchen Beitrag eine zentrale Stelle innerhalb der Stadtverwaltung zur Unterstützung des Ehrenamts leisten könnte, damit die Vereine davon profitieren, werden sechs Unterstützungsmöglichkeiten genannt.

Unterstützungsmöglichkeiten durch eine zentrale Stelle

	Anzahl Nennungen (Mehrfachantworten)
Zentraler Veranstaltungskalender	28
Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten	26
Unterstützung bei Vereinsprojekten	23
Vernetzung mit anderen Vereinen	21
Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen	20
Bedarfsermittlung bei den Vereinen vor Ort	7

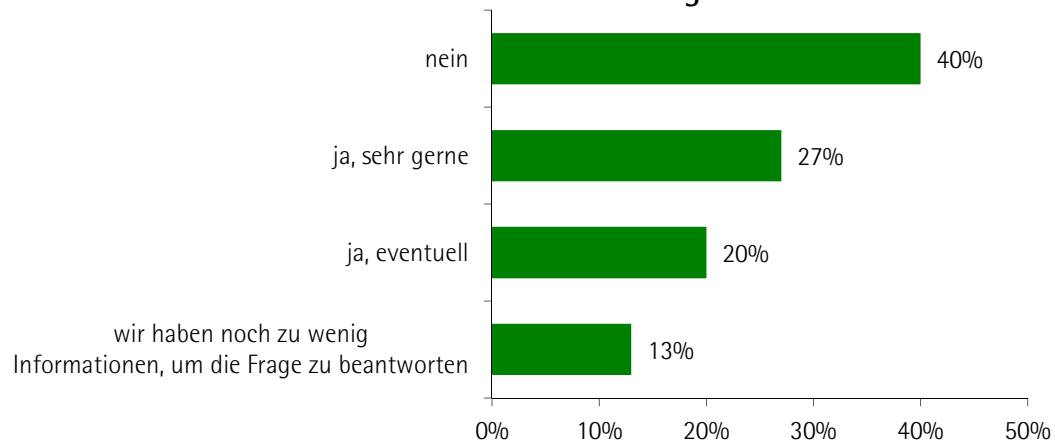
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=85

2.7 Interesse an einem gemeinsamen Kultur- und Bürgerzentrum

Mit 70 Vereinen hat knapp die Hälfte der an der Umfrage teilnehmenden Vereine ein grundsätzliches Interesse an der Nutzung von Räumen in einem noch zu entwickelnden Kultur- und Bürgerzentrum.

Von den insgesamt 70 zustimmenden Vereinen haben 40 Vereine ein besonderes Interesse an einer möglichen Mitnutzung ("ja, sehr gerne"), 30 eventuell. 58 Vereine (40 %) haben kein Interesse, weitere 13% (19 Vereine) geben an, noch zu wenig Informationen zu besitzen, um die Frage eindeutig zu beantworten.

Hat Ihre Organisation grundsätzlich Interesse an der Nutzung von Räumen in einem noch zu entwickelnden Kultur- und Bürgerzentrum?



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=147

Blick auf die interessierten Vereine

Diejenigen Vereine mit Interesse an einer Nutzung in einem zukünftigen Kultur- und Bürgerzentrum bilden hinsichtlich der Vereinsgröße und der Themenbereiche etwa die Grundgesamtheit aller an der Umfrage teilnehmenden Vereine ab.

Vereinsgröße anhand Mitgliederzahlen

	Interessierte Vereine		Alle Vereine	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
bis unter 20 Mitglieder	7	11%	10	7%
20 bis unter 50 Mitglieder	11	17%	24	17%
50 bis unter 100 Mitglieder	18	29%	40	29%
100 bis unter 500 Mitglieder	21	33%	46	33%
500 und mehr Mitglieder	6	10%	18	13%
Gesamt	63	100%	138	100%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015

Vereine nach Bereichen

	Interessierte Vereine		Alle Vereine	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Bürgervereine	4	6%	4	3%
Fördervereine	2	3%	18	12%
Kultur, Kunst, Geschichte	14	20%	26	17%
Musik	8	11%	14	9%
Natur, Umwelt, Mobilität	5	7%	11	7%
Religiöse Vereine	2	3%	9	6%
Soziales	18	26%	37	25%
Sport, Freizeit	14	20%	24	16%
Sonstige	3	4%	6	4%
Gesamt	70	100%	149	100%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015

Bei den Teilnehmerzahlen am wichtigsten regelmäßigen Angebot sind unter den Interessierten die Vereine mit eher kleineren regelmäßigen Angeboten (unter 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) stärker vertreten.

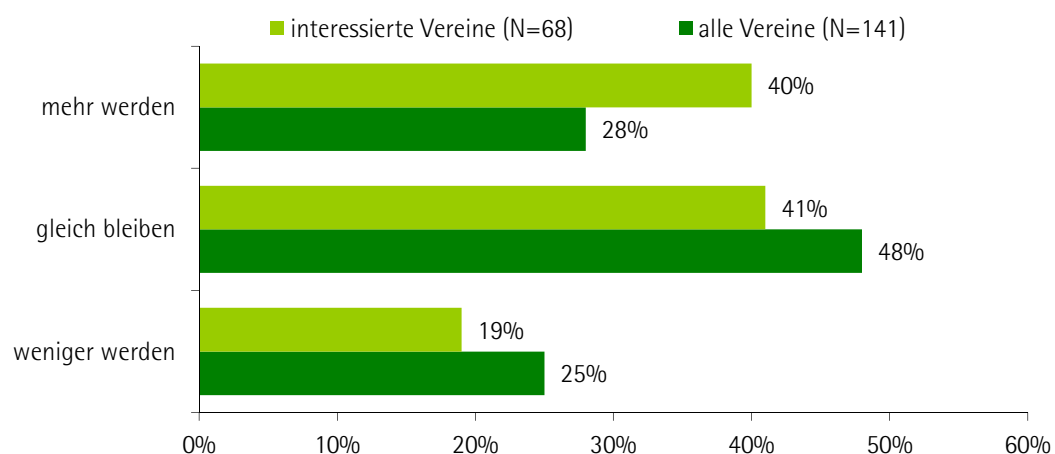
Teilnehmeranzahl der Angebotstypen:

in %	Wichtigstes regelmäßiges Angebot		Jährliche Mitglieder-/ Jahreshauptversammlung		Größte Veranstaltung letztes Jahr	
	Interessierte Vereine	Alle Vereine	Interessierte Verein	Alle Vereine	Interessierte Vereine	Alle Vereine
Bis unter 50 TN	51%	23%	60%	66%	24%	23%
50 bis 100 TN	26%	26%	34%	30%	24%	24%
Über 100 TN	23%	51%	5%	5%	53%	53%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015

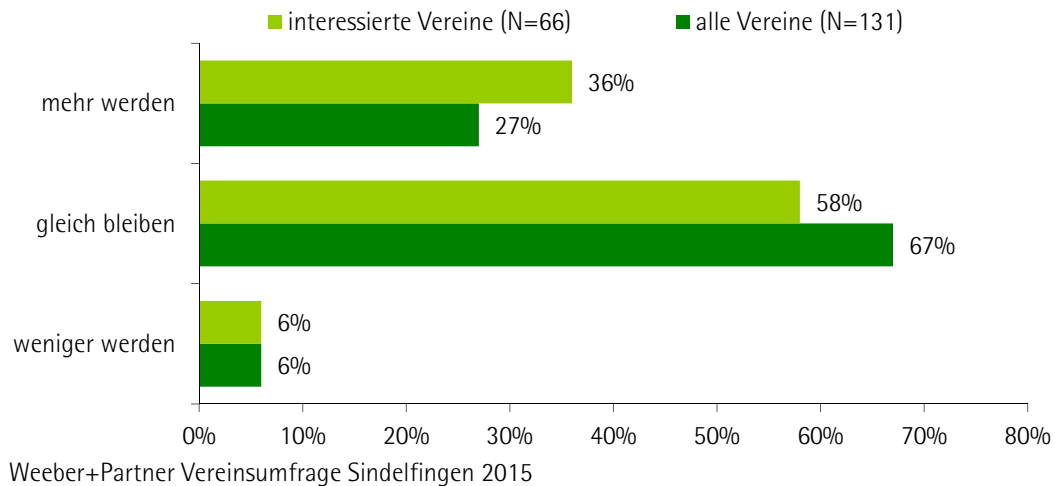
Die interessierten Vereine erwarten eine positive Entwicklung: Sie gehen mehr als der Durchschnitt der Vereine davon aus, dass die Zahl der Mitglieder und Aktiven sowie die Zahl der Angebote in Zukunft steigen wird.

Die Zahl der Mitglieder/Aktiven wird voraussichtlich...



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015

Die Zahl der Angebote wird voraussichtlich...



Gut ausgestattete Räume, Vernetzung und Synergieeffekte mit anderen Vereinen sind die Hauptgründe für ein Interesse an einem gemeinsamen Kultur- und Bürgerzentrum.

Auf die Frage, wie die interessierten Vereine von einem gemeinsamen Kultur- und Bürgerzentrum profitieren könnten, werden fünf Aspekte häufig genannt. Die meisten Nennungen fallen auf die Raumnutzung. Erhofft werden gut ausgestattete, zentral gelegene Räumlichkeiten, die optimal auf die jeweiligen Angebote zugeschnitten sind und deren Zugang einfach ist. Auch die zentrale Lage eines Kultur- und Bürgerzentrums wird positiv bewertet.

Profitieren würden die Organisationen vor allem auch in der Vernetzung, Zusammenarbeit und durch den Austausch mit anderen Nutzern, "zusammen Aktivitäten durchführen und sich gegenseitig helfen", "Kontakt zu anderen Vereinen und der Stadt verbessern".

Aber auch der Vorteil einer größeren Bekanntheit wird als positiver Faktor gesehen, "unser Verein würde mehr besucht werden" und es würde die "Begegnung mit anderen Kulturen" oder "die Inklusion von Menschen mit Behinderung" erleichtern.

Positive Aspekte eines gemeinsamen Zentrums

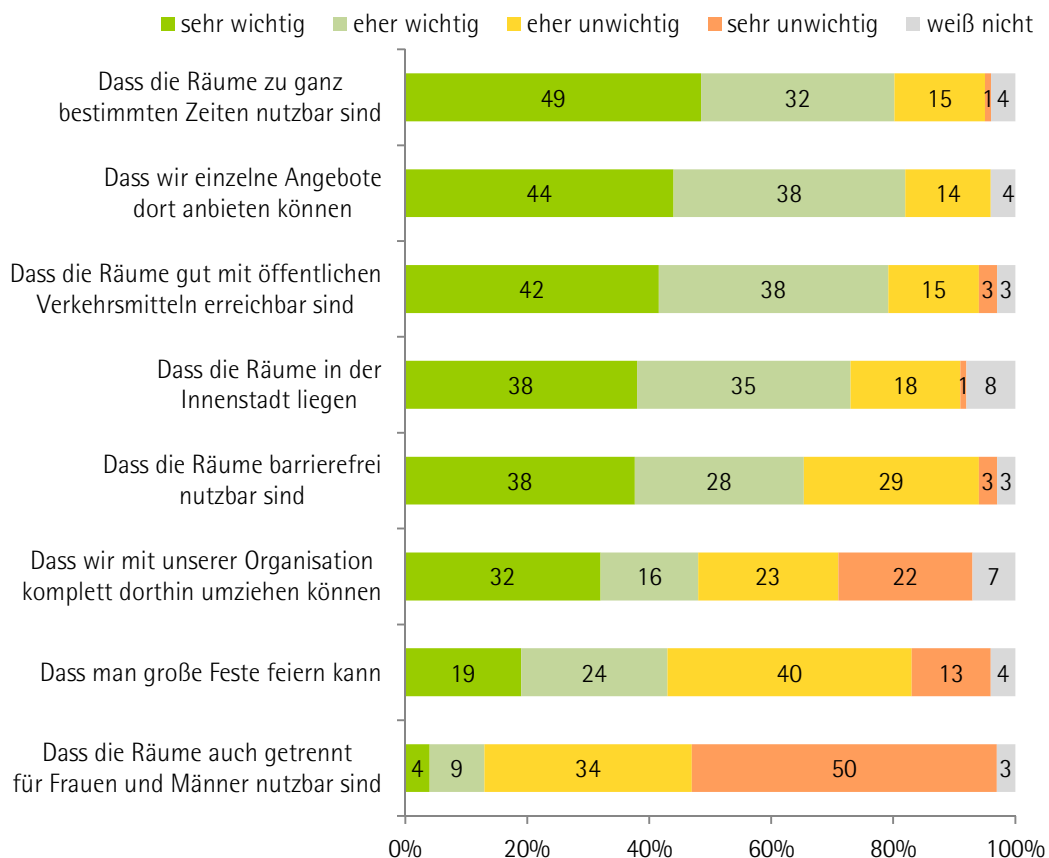
	Anzahl Nennungen (Mehrfachantworten)
Raumnutzung	24
Vernetzung, Austausch, Kooperation	20
Zentrale Lage	6
mehr Bekanntheit, Öffentlichkeit	5
Begegnung, Integration, Inklusion	5

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=55

"Dass die Räume zu ganz bestimmten Zeiten nutzbar sind" ist eine wichtige Bedingung für eine Mitnutzung der Räumlichkeiten.

Weitere wichtige Bedingungen für die Vereine sind die Angebotsstruktur ("dass wir einzelne Angebote dort anbieten können"), die Erreichbarkeit und Lage sowie eine barrierefreie Nutzbarkeit der Räumlichkeiten. Weniger wichtig (unter 50% Zustimmung) sind die Punkte "kompletter Umzug der Organisation", "große Feste feiern" und "getrennte Nutzung durch Frauen und Männer".

Wichtige Bedingungen für eine Mitnutzung der Räumlichkeiten:

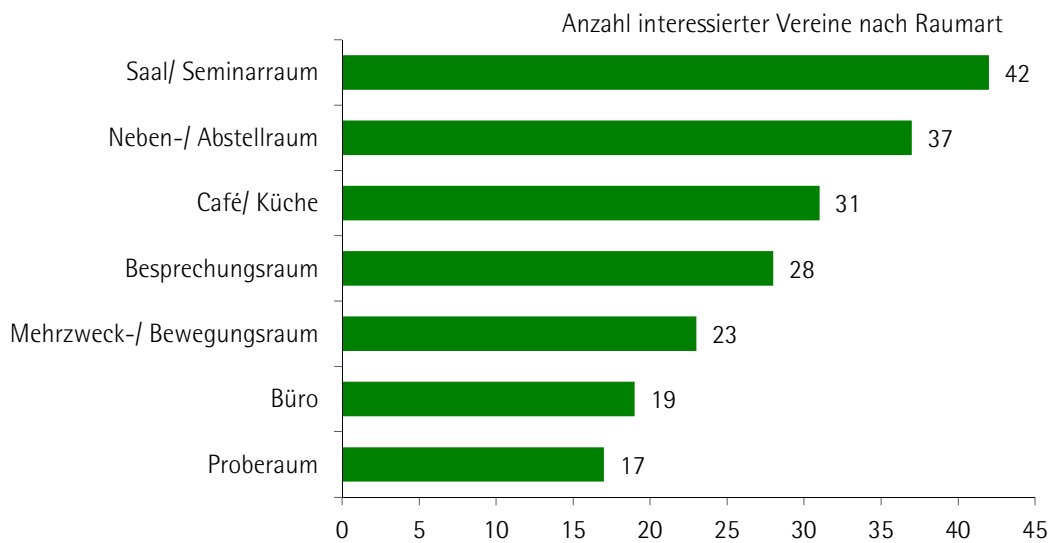


Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=68-79

Die Nutzung eines Saals bzw. eines Seminarraums wird deutlich favorisiert. Auch Neben- und Abstellräume sind offenbar gefragt.

Eine deutliche Mehrheit interessiert sich für einen Seminarraum bzw. Saal in einem möglichen Kultur- und Bürgerzentrum. Auch Neben- und Abstellräume, Café/ Küche und Besprechungsräume werden von vielen Vereinen genannt. Deutlich seltener sind Büros und Proberäume gefragt.

Welche Räumlichkeiten würden Sie in einem Kultur- und Bürgerzentrum nutzen wollen? (Mehrfachantworten)



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=17-42

In den meisten Fällen wird von den Vereinen jeweils nur ein Raum benötigt. Die Nutzung der jeweiligen Raumtypen wird vorwiegend mit anderen gemeinsam gewünscht. Eine Ausnahme bildet das Büro und der Neben-/Abstellraum – diese Räume möchten die Vereine hauptsächlich selber nutzen. Bei Proberäumen wird zu gleichen Teilen eine gemeinsame bzw. eine alleinige Nutzung gewünscht.

Gewünschte Anzahl nach Raumtypen

Anzahl Nennungen	1 Raum	2 Räume	3 Räume
Büro	16	2	1
Besprechungsraum	28	0	0
Mehrzweck-/ Bewegungsraum	22	0	1
Proberaum	16	1	0
Saal/ Seminarraum	41	0	1
Café/ Küche	31	0	0
Neben-/ Abstellraum	34	1	2

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=17-42

Nutzung der Raumtypen

davon in %	nur von unserer Organisation	mit anderen gemeinsam
Büro	81%	19%
Besprechungsraum	33%	73%
Mehrzweck-/ Bewegungsraum	39%	75%
Proberaum	55%	55%
Saal/ Seminarraum	32%	79%
Café/ Küche	39%	68%
Neben-/ Abstellraum	77%	23%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=17-42

Häufigkeit der Nutzung

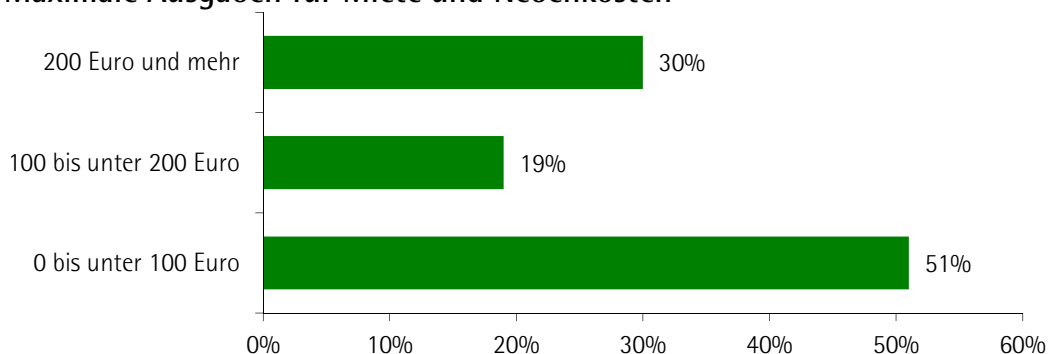
davon in %	Dauerhaft, immer	Regelmäßig, z.B. wöchentlich	Gelegenheit, bei Bedarf
Büro	74%	16%	11%
Besprechungsraum	17%	24%	62%
Mehrzweck-/ Bewegungsraum	28%	44%	32%
Proberaum	35%	60%	20%
Saal/ Seminarraum	11%	20%	72%
Café/ Küche	32%	26%	45%
Neben-/ Abstellraum	80%	17%	5%

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=17-42

Dauerhaft genutzt werden insbesondere Büro- sowie Neben-/Abstellräume. Eine regelmäßige Nutzung ist mehrheitlich bei Mehrzweck-/Bewegungsräumen sowie Proberäumen erforderlich. Gelegentlich / bei Bedarf werden wird die Nutzung eines Besprechungsraumes, Saal/Seminarraum bzw. Café/Küche gewünscht.

Entsprechend den momentanen Mietausgaben der Vereine möchte die Hälfte der interessierten Vereine nicht mehr als 100 Euro im Monat für Miete und Nebenkosten in einem gemeinsamen Kultur- und Bürgerzentrum ausgeben.

Maximale Ausgaben für Miete und Nebenkosten



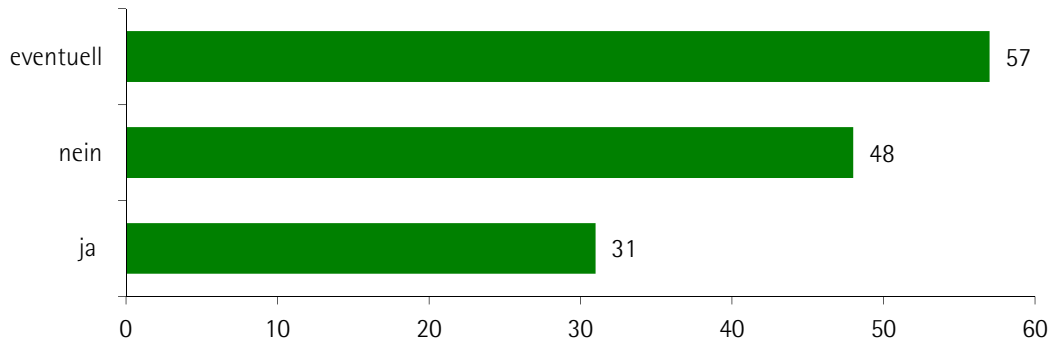
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=47

Nur 26 Vertreterinnen und Vertreter der interessierten Vereine wären bereit, sich aktiv an der Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums zu beteiligen, 36 eventuell.

Aus dem Kreis der an einer Nutzung von Räumen interessierten Vereine sind 90% bereit bzw. eventuell bereit, sich aktiv am Prozess einer Entwicklung zu beteiligen, z.B. in Form von Teilnahme an Ideenworkshops, Diskussionen oder Arbeitsgruppen. Bei den noch unentschlossenen Vereinen geben 41% an, sich nicht an der Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums aktiv beteiligen zu wollen.

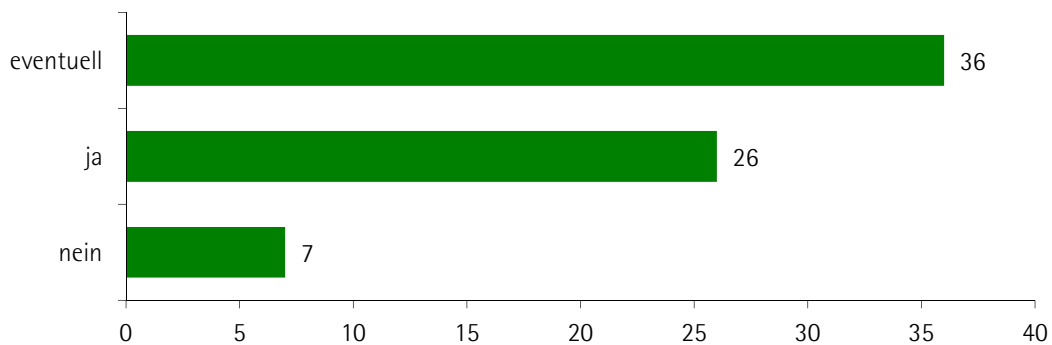
Sind Sie oder jemand aus Ihrer Organisation dazu bereit, sich aktiv an der Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums zu beteiligen? (z.B. Teilnahme an Ideenworkshops, Diskussionen, Arbeitsgruppen)

a) alle teilnehmenden Vereine (Anzahl Nennungen)



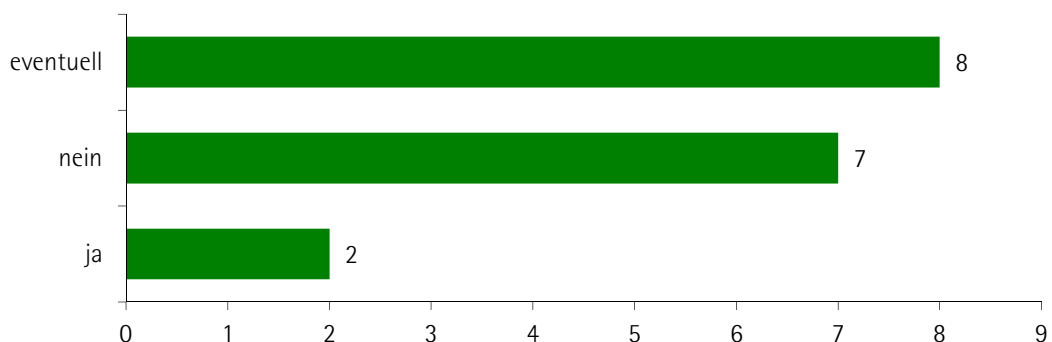
Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=136

b) nur diejenigen Vereine, die Interesse an der Nutzung von Räumen in einem Kultur- und Bürgerzentrum hätten (Anzahl Nennungen)



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=69

c) nur diejenigen Vereine, die noch zu wenig Informationen haben, um ein Interesse an der Nutzung von Räumen in einem Kultur- und Bürgerzentrum anzumelden (Anzahl Nennungen)



Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, n=17

2.8 Vereine in der alten AOK

Das Grundstück der alten AOK ist ein möglicher Standort für die Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums. Das jetzige Gebäude nutzen zur Zeit schon verschiedene Vereine. Daher ist interessant, welche Räume diesen Vereinen derzeit zur Verfügung stehen und welchen Bedarf sie haben.

Im Gebäude der alten AOK nutzen im Moment ca. 14 Organisationen dauerhaft Räume. Die meisten Vereine (13) haben an der vorliegenden Vereinsumfrage teilgenommen und Angaben zum Bestand und Bedarf an Räumlichkeiten gemacht.²

Alle Vereine, die die alte AOK nutzen, haben mindestens 2 Räumlichkeiten oder mehr zur Verfügung. Ein Teil der Räume ist aber offensichtlich in vielen Fällen an anderer Stelle in Sindelfingen – zu den Bestandsangaben der Räume wurden keine konkreten Orte genannt. Unter den bestehenden Räumlichkeiten befindet sich immer mindestens ein Büro, Besprechungs-, Mehrzweck- oder Seminarraum. Erstaunlich viele Vereine verfügen offenbar über ein Café bzw. eine Küche.

Die Räume werden in den meisten Fällen von den Vereinen ausschließlich selber genutzt – nur wenige nutzen die Räumlichkeiten mit anderen gemeinsam. Eine Ausnahme stellt die Nutzung von Seminarräumen dar – diese werden offensichtlich oft geteilt. Selten werden Büros, Mehrzweck-/Bewegungsräume oder Küchen bzw. Café-Ecken geteilt.

Bestand nach Raumtypen

	Büro	Besprechungsraum	Mehrzweck-/Bewegungsraum	Proberaum	Saal/Seminarraum	Café/Küche	Neben-/Abstellraum	Gesamt	davon Räume in Alter AOK*
Alban. Kulturverein "ISA Boletini" e.V.	1		1				1	3	3
Dt. Hausfrauenbund	1				1	1	1	4	1
Flugsportverein			2	1	1			4	2
Griechische Gemeinde	1	1	2	1		1	2	7	7
Harmonikaveroin	keine Angabe								1
IG Kultur	1				1	1	1	4	1
Makedonischer Verein Vardar-Sindelfingen	1				1			2	1
Nisa Frauenverein e.V.		1	1			1		3	2
Portugies. Elternverein	1	1	1	1		1	1	6	2
Slovenski muzikanteje	keine Angabe								1
Stadtjugendring	6	1				1	5	13	6
Tamilischer Kultur- und Sportverein e.V.	1		1		1			3	2
Tanzsportclub im VfL S.	Keine Angabe								1
Gesamt	13	4	8	3	5	6	11	49	30

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015, *Information der Stadt Sindelfingen

■ Eigene Nutzung ■ Gemeinsame Nutzung

² Weiterer Verein in der alten AOK, der nicht an der Umfrage teilgenommen hat: Kroatische Folklore Zvonimir.

Zur Nutzung in einem Kultur- und Bürgerzentrum werden überwiegend ein Café/ Küche und ein Neben-/ Abstellraum von den Organisationen gewünscht. Von Interesse ist auch die Nutzung von einem Besprechungsraum, einem Mehrzweck-/Bewegungsraum und einem Saal/ Seminarraum.

Der Harmonikverein hat kein Interesse an der Nutzung von Räumen in einem Kultur- und Bürgerzentrum und hat daher keine Angaben gemacht. Die drei weiteren Organisationen ohne Angabe sind noch unentschlossen, da sie sich noch zu wenig informiert fühlen.

Nutzungswünsche in einem Kultur- und Bürgerzentrum nach Raumtypen

	Büro	Besprechungsraum	Mehrzweck-/Bewegungsraum	Probe- raum	Saal/ Seminar- raum	Café/ Küche	Neben- /Abstell- raum	Ge- samt
Alban. Kulturverein "ISA Boletini" e.V.	1	1	1	1	1	1	1	7
Deutscher Hausfrauenbund	1				1	1	1	4
Flugsportverein, Abt. Modellflug				1	1		1	3
Griechische Gemeinde	keine Angabe							
Harmonikverein	Keine Angabe							
IG Kultur	1	1		1	1	1	2	7
Makedonischer Verein Vardar-Sindelfingen	keine Angabe							
Nisa Frauenverein e.V.		1	1			1	1	4
Portugiesischer Elternverein	1	1	1	1	1	1	1	7
Slovenski muzikanteje			1			1	1	3
Stadtjugendring Sindelfingen e.V.		1						1
Tamilischer Kultur- und Sportverein e.V.	keine Angabe							
Tanzsportclub im VfL Sindelfingen			1				3	4
Gesamt	4	5	5	4	5	6	11	40

Weeber+Partner Vereinsumfrage Sindelfingen 2015

3 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Ein beträchtlicher Teil der Sindelfinger Vereine und Initiativen hat Interesse, Räume in einem Kultur- und Bürgerzentrum zu nutzen.

70 der 149 an der Umfrage teilnehmenden Organisationen haben (sicher oder eventuell) Interesse an der Nutzung von Räumen in einem Kultur- und Bürgerzentrum – somit knapp die Hälfte der an der Umfrage teilnehmenden, knapp ein Viertel der insgesamt angeschriebenen Organisationen. Die interessierten Organisationen bilden in Bezug auf ihre Mitgliederzahlen und Arbeitsbereiche ein breites Spektrum ab. Sie erwarten häufiger eine positive Entwicklung ihrer Angebots- und Mitgliederzahlen. Rund ein Achtel der antwortenden Organisationen fühlt sich noch zu wenig informiert, um die Frage zu beantworten. Von den interessierten Organisationen möchten sich 26 (38%) aktiv an der Entwicklung zum Beispiel durch Teilnahme an Ideenworkshops, Diskussionen oder Arbeitsgruppen beteiligen, 36 (52%) eventuell. Wichtig ist, die Chancen einer Mitwirkung deutlich zu kommunizieren und Beteiligungsformen zu wählen, die den sehr unterschiedlichen Voraussetzungen der Beteiligten gerecht werden.

Bedarf wird insbesondere für größere Räume (Saal/Seminarraum) sowie für Neben-/Abstellräume angemeldet. Es sind innovative Lösungen für Mehrfachnutzungen gefragt.

Großen Bedarf gibt es an einem Saal/ Seminarraum und Neben-/ Abstellraum. Mittlere Nachfrage gibt es für die Raumtypen Café/ Küche, Besprechungsraum oder Mehrzweck-/ Bewegungsraum. Neben-/ Abstellräume werden für die alleinige Nutzung benötigt, bei den anderen Raumtypen ist eine geteilte Nutzung überwiegend vorstellbar. Für ein Kultur- und Bürgerzentrum ist daher eine entscheidende Frage, wie gute Lösungen für Mehrfachnutzungen aussehen – auch im Bereich Büros sowie Neben-/ Abstellräume.

Viele sehen ihre Chance darin, mit einzelnen Angeboten in einem Kultur- und Bürgerzentrum als Organisation mehr in Erscheinung zu treten und von der Vernetzung mit anderen sowie einer guten Erreichbarkeit zu profitieren.

Entscheidend ist für viele, dass sie in einem Kultur- und Bürgerzentrum einzelne Angebote machen und die Räume zu festen Zeiten nutzen können. 30% der interessierten Organisationen haben die Vorstellung, komplett dorthin umziehen zu können. Die Mehrheit würde vermutlich aber ihre bisher (günstigen) Räume behalten und das Kultur- und Bürgerzentrum zusätzlich nutzen wollen. Deswegen sollten nach ihrer Erwartung auch nur geringe Miet- und Nebenkosten anfallen. Wichtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Zentrums sind die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, eine zentrale Lage (Innenstadt) und barrierefrei zugängliche Räume.

Es gibt ein großes Interesse an mehr Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch. Hier ist städtische Unterstützung willkommen – nicht nur in Verbindung mit einem Kultur- und Bürgerzentrum.

Vorteile eines Kultur- und Bürgerzentrums sehen viele Organisationen darin, geeignete und gut ausgestattete Räume für ihre Angebote und Veranstaltungen zu haben. Außerdem sehen sie einen Mehrwert insbesondere in der Vernetzung, Ko-

operation und im Austausch mit anderen. Letzteres wird auch auf die Frage genannt, welchen Beitrag eine zentrale Stelle innerhalb der Stadtverwaltung zur Unterstützung des Ehrenamts leisten könnte – man wünscht sich die Unterstützung bei Vereinsprojekten, Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten und die Führung eines zentralen Veranstaltungskalenders. Städtische Unterstützung wird nicht nur in Gestalt von Zuschüssen und Räumlichkeiten gewünscht, sondern auch durch Öffentlichkeitsarbeit und Würdigung des Engagements. Die Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums sollte daher auch in enger Verbindung mit strukturellen Weiterentwicklungen der Förderung angegangen werden.

Die Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums bietet die Chance, eine Kultur der Zusammenarbeit und gute Lösungen für gemeinschaftliche, zukunftsfähige Raumnutzungen zu entwickeln.

Nicht alle Organisationen, die derzeit in der alten AOK Räume nutzen, sind an der Nutzung von Räumen in einem Kultur- und Bürgerzentrum interessiert. Im Moment sind dort mehrere Traditions- bzw. migrantische Vereine untergebracht. Die gemeinschaftliche Nutzung von Räumen in der alten AOK wird derzeit nur wenig praktiziert. Eine kritische Frage ist die der dauerhaften Belegung von Räumen vor allem dann, wenn das Interesse an den Angeboten in Zukunft eher rückläufig sein sollte.

Zum weiteren Vorgehen

Unsere Empfehlung zum weiteren Vorgehen ist, zunächst diejenigen Organisationen zu einem Gespräch einzuladen, die dezidiert bereit sind, aktiv an der Entwicklung eines Kultur- und Bürgerzentrums mitzuarbeiten. Bei diesem ersten Termin soll es darum gehen, die Erwartungen der Organisationen sowie das weitere Vorgehen zu klären. Für den geplanten Kommunikations- und Beteiligungsprozess sind Formen wichtig, die auch die bisher noch Unentschiedenen, Zurückhaltenden und Uninformierten ansprechen können. Um über das Projekt breiter und ausführlicher informieren zu können, sollten dafür jedoch bereits Eckpunkte und konkretere Vorschläge feststehen. Zudem sollte sich die Konzeption eines künftigen Kultur- und Bürgerzentrums nicht auf die Deckung des aktuell geäußerten Bedarfs beschränken. Unterschiedliche Varianten und Typologien sind in der begleitenden Expertise aufgezeigt. Deswegen ist zu empfehlen, vor einer breiten und intensiven Beteiligung zur Konzeptentwicklung in der Verwaltung und mit der Politik die wesentlichen Eckpunkte für ein Kultur- und Bürgerzentrum abzustimmen.